

Exkurs: Was ist eine Trinkschwäche?



- ▶ Eine erschwerte Flüssigkeitsaufnahme im Säuglingsalter
- ▶ Tritt typischerweise bei Frühgeborenen im Rahmen ihrer Unreife auf

Eine Trinkschwäche wird von einer kindlichen Schluckstörung und einer Fütterstörung abgegrenzt.

Wo bekomme ich Unterstützung?

- ▶ Kinderärzte
- ▶ Spezialisten (Neuropädiatrie, ORL, Phoniatrie, Gastroenterologie)
- ▶ Logopädie
- ▶ Mütter- und Väterberatung
- ▶ Ernährungsberatung
- ▶ Kinderspitex

Was macht die Logopädin?

- ▶ Beurteilt und begleitet durch ihr spezifisches Fachwissen Kinder mit Schluck- und Fütterstörungen
- ▶ Führt eine ausführliche Diagnostik durch
- ▶ Geht individuell und entwicklungsorientiert in Therapie und Beratung vor
- ▶ Verfolgt das Ziel einer sicheren und genussvollen Nahrungsaufnahme
- ▶ Unterstützt eine bestmögliche Teilhabe im Alltag
- ▶ Arbeitet interdisziplinär

Anmeldung und Finanzierung sind kantonal unterschiedlich geregelt.

Wenn das Kind nicht isst und trinkt!

Kindliche
Schluckstörungen und
Fütterstörungen



Dieser Flyer klärt auf und informiert Eltern und Fachpersonen

Weitere Informationen:
www.dysphagie-suisse.ch



Schweizerische Gesellschaft für Dysphagie (SGD)
Société Suisse pour la Dysphagie
Società Svizzera per la Disfagia

Was ist eine kindliche Schluckstörung?

(pädiatrische Dysphagie)

- ▶ Eine Störung beim Schlucken von Speichel, Nahrung und /oder Flüssigkeiten
- ▶ Kann in jedem Kindesalter auftreten

Was sind mögliche Ursachen?

- ▶ Angeborene neurologische Erkrankungen (z.B. Zerebralparese)
- ▶ Erworbene neurologische Erkrankungen (z.B. Schädel-Hirn-Trauma, entzündliche Hirnerkrankungen, Hirntumor)
- ▶ Syndromale Erkrankungen (z.B. Trisomie 21)
- ▶ Fehlbildungen (z.B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalten)
- ▶ Weitere Erkrankungen (z. B. lokaler Tumor)

Wie erkenne ich eine kindliche Schluckstörung bei der Nahrungsaufnahme? (direkte Symptome)



- ▶ Husten vor, während oder nach der Nahrungsaufnahme sowie beim Speichelschlucken
- ▶ Speisereste im Mund
- ▶ Verlust von Flüssigkeit, Nahrung oder Speichel aus dem Mund oder der Nase
- ▶ Gurgelnde Stimme
- ▶ Erschwerte Atmung und brodelnde Atemgeräusche während des Essens und Trinkens
- ▶ Würgen und Erbrechen
- ▶ Lange Mahlzeitendauer
- ▶ Vermeidung von bestimmten Nahrungskonsistenzen

Was sind weitere mögliche Anzeichen?

(indirekte Symptome)

- ▶ Lungenentzündung (Aspirationspneumonie)
- ▶ Verschleimung der Atemwege
- ▶ Häufig wiederkehrende Atemwegserkrankungen
- ▶ Unklare Temperaturerhöhungen
- ▶ Gewichtsverlust

Was sind mögliche Folgen?

- ▶ Aspirations- und Erstickungsgefahr
- ▶ Flüssigkeitsmangel
- ▶ Mangelernährung (Gedeihstörung)
- ▶ Infektanfälligkeit
- ▶ Einschränkung der Teilhabe und der Lebensqualität im Alltag
- ▶ Verzögerungen in der Entwicklung

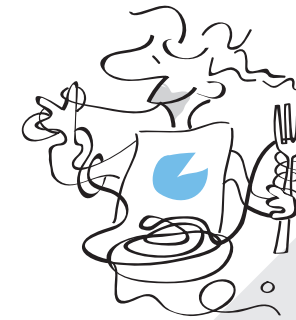
Was ist eine Fütterstörung?

- ▶ Eine Essverhaltensstörung, die sich häufig in einer belasteten Situation zwischen Kind und Bezugsperson während der Nahrungsaufnahme zeigt
- ▶ Besteht über einen Zeitraum von mindestens einem Monat
- ▶ Es zeigt sich ein stagnierender oder abnehmender Gewichtsverlauf
- ▶ Ist von phasenweise wählerischem Essverhalten abzugrenzen
- ▶ Ist von Essstörungen abzugrenzen

Was sind mögliche Ursachen?

- ▶ Fehlendes oder herabgesetztes Hunger- und Sättigungsgefühl (Regulations-Fütterstörung)
- ▶ Negative und /oder fehlende Erfahrungen im Mundbereich

- ▶ Traumatische Erfahrungen in der Nahrungsaufnahme
- ▶ Wahrnehmungsstörungen im Mundbereich (sensorische Nahrungsverweigerung)



- ▶ Probleme im Verdauungstrakt (z.B. Reflux)
- ▶ Belastete Füttersituation zwischen Kind und Bezugspersonen
- ▶ Medizinische Erkrankungen
- ▶ Erschwerte Erkennung der Hungersignale des Kindes durch die Bezugspersonen
- ▶ Sondenabhängigkeit

Wie erkenne ich eine Fütterstörung?

- ▶ Ablehnung bzw. Nahrungs- und Trinkverweigerung über einen Zeitraum von einem Monat
- ▶ Verhaltensauffälligkeiten bei der Nahrungsaufnahme (z.B. das Kind isst nur unter Ablenkung; trinkt nur im (Halb-) Schlaf; übermässiges Trinken statt Essen)
- ▶ Ausgeprägt einseitiges Essverhalten
- ▶ Würgen und Erbrechen vor, während oder nach dem Essen und Trinken
- ▶ Mahlzeitendauer länger als 45 Minuten
- ▶ Sehr viele Mahlzeiten in kurzen Zeitabständen

Was sind mögliche Folgen?

- ▶ Leidensdruck bei Eltern und Kind
- ▶ Mangelernährung
- ▶ Gedeihstörung
- ▶ Infektanfälligkeit
- ▶ Einschränkung der Teilhabe und der Lebensqualität im Alltag